

Konstruktiv Verhandeln statt Tage zählen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

derzeit gibt es im Betrieb viele Fragen zum Thema Homeoffice und der Zählung der 52 Tage. Eine **transparente Informationspolitik seitens des Betriebsrates (BR) ist längst überfällig**, aber da dies bis heute nicht passiert ist, versuchen wir nun mit dieser Veröffentlichung als ver.di Fraktion etwas Licht ins Dunkle zu bringen. **Was ist bisher passiert? Was ist unsere Position? Wie geht es weiter?**

Die Betriebsvereinbarung zu mobiler Arbeit wurde kurz vor der Pandemie als Pilotvereinbarung abgeschlossen. In diesem Piloten wurden dann 52 Tage, also ganz grob ein Tag pro Woche, festgelegt, allerdings mit der Möglichkeit die 52 Tage mit Zustimmung des BR zu überschreiten. Die Überlegung damals zu mobiler Arbeit war auch explizit nicht unbedingt nur zuhause zu arbeiten, sondern halt mobil, also z.B. auch im Stadtpark, in einem Café oder in der Bahn, sofern die Aufgaben dies zulassen. Zu einem Testbetrieb unter „Normalbedingungen“ ist es quasi nie gekommen, weil dann die Pandemie gekommen ist und Homeoffice für viele zur Normalität wurde. Aufgrund der Pandemie wurde das Zählen der 52 Tage ausgesetzt.

Im ver.di Programm zur BR-Wahl 2022, haben wir uns klar positioniert:

*„Wir setzen uns für das **Recht auf selbstbestimmtes Homeoffice** auch nach Corona ein. Bestehende Regelungen müssen überprüft und mit den Wünschen der Kolleg:innen sowie den Erfahrungen aus der Pandemie abgeglichen werden. Mobile*

Arbeit ist plötzlich Alltag geworden und hat trotz anfänglicher Skepsis vieles erleichtert. Für uns ist klar, dass mobile Arbeit gute Arbeit sein muss. Das bedeutet, dass Freiwilligkeit, geeignetes Equipment und der Gesundheitsschutz nicht in Vergessenheit geraten dürfen. Auch für Produktive Kolleg:innen ist mobile Arbeit denkbar, zum Beispiel bei Schulungen am Computer. Wer mobil arbeiten möchte, soll die Möglichkeit bekommen, und wer es nicht möchte, darf dadurch keine Nachteile erfahren.“

Was ist seitdem passiert? Gute Frage! Die Verhandlungsgruppe des Gesamtbetriebsrates (GBR) die mit diesem Thema betraut ist, findet **ohne Beteiligung der ver.di Fraktion statt. Leider wurde weder die Belegschaft informiert, noch fand eine transparente und umfassende Kommunikation in den gesamten BR statt.** Wir haben das Gefühl, dass dort anstatt konstruktiv verhandelt, vor allem lange gar nicht gearbeitet wurde.

Wir haben den Sprecher der Verhandlungsgruppe (Torsten Schmidt, Bündnis Technik) und den Vorsitzenden des GBR (Michael Drägestein, gvb nord) aufgefordert, eine Lösung zu finden, die es ermöglicht, dass die 52 Tage weiterhin nicht gezählt werden. Dann kann in Ruhe, **ohne dass die Kolleg:innen darunter leiden**, über die noch offenen Punkte verhandelt werden. Das kann zum Beispiel mit einer befristeten Vereinbarung oder einer Verhandlungsverpflichtung passieren.

Die derzeitigen Entwürfe sind, abseits der aus unserer Sicht sinnvollen **Streichung der 52 Tage**, unzureichend. Jedoch handelt es sich um

lösbare Probleme. So ist zum Beispiel derzeit ein Nasenfaktor nicht ausgeschlossen, also z.B. ein geregelter Eskalationsprozess, wenn in einem Team mit gleichen Aufgaben einige mobil arbeiten dürfen und andere nicht. (Ja, das ist leider kein ausgedachter Fall!). Ein weiteres Beispiel ist die Ausstattung, dort sind mehrere Möglichkeiten wie z.B. IT-Leasing, derzeit noch in Prüfung durch den Arbeitgeber.

Außerdem ist **Desksharing im derzeitigen Entwurf aufgenommen und völlig unzureichend geregelt**, was das Ganze verkompliziert, anstatt auch diesem Thema die nötige Aufmerksamkeit zu widmen.

Zu guter Letzt ist ebenfalls offen, wie der Arbeitgeber eine

„...Unternehmenskultur, die von Eigenverantwortung und Vertrauen geprägt ist...“,

wie es im aktuellen Vereinbarungsentwurf zu lesen ist, auch in Produktionsbereichen leben möchte.

Also? Wir als ver.di Fraktion im BR appellieren an die verhandelnden Betriebsräte und den Arbeitgeber, **endlich zu konstruktiven Gesprächen zurückzukehren, die 52 Tage weiterhin nicht zu zählen** und etwaige **Konflikte nicht auf dem Rücken der Belegschaft auszutragen!**

Wir stehen jederzeit für Mitarbeit zur Verfügung.

Eure ver.di Fraktion im Betriebsrat